



Klimafittes Bauen & Sanieren

Vermeidung umweltschädlicher Baustoffe

Beim Bauen und Sanieren ist der limitierende Faktor meist das Geld. Doch nicht immer sind die beim Bau günstigsten Baustoffe auch klima- und gesundheitsfreundlich. Gerade im Hinblick auf die Entsorgung der Baustoffe am Ende des Lebenszyklus des Gebäudes sollte besonders auf Umweltfreundlichkeit geachtet werden, im Sinne der Umwelt und im Sinne der Kosten.

Schadstoffe

Die Schadstoffe können zum einen direkt beim Einbau oder während der Nutzungsdauer am Gebäude entstehen, oder aber im Zuge der Baustoffherstellung. Hierbei seien Feinstaub, Weichmacher, Flammschutzmittel, Biozide und andere Lösungsmittel erwähnt. Diese können beispielsweise Kopfschmerzen oder allergische Reaktionen verursachen und den menschlichen Organismus langfristig schädigen.

Gütesiegel

Um sicher zu gehen, keine gesundheitsschädlichen und umweltschädlichen Baustoffe zu verwenden gibt es eine Reihe an unterschiedlicher Gütesiegel zur Kennzeichnung von Mindestanforderungen, Gesundheitsverträglichkeit und Umweltschutz.

- Österreichisches Umweltzeichen
- natureplus-Zeichen
- IBO-Prüfzeichen
- IBR-Prüfsiegel



Zusatzförderungen

In der Sanierung und im Neubau gibt es aktuell für nachwachsende Rohstoffe bzw. Dämmstoffe höhere Fördersätze um die Mehrkosten in der Anschaffung zu kompensieren. Bei nachwachsenden Rohstoffen erhält man statt 30 Prozent sogar bis zu 50 Prozent der Investitionskosten gefördert.

Näher Infos unter:

www.umweltfeuderung.at

www.wohnbau.steiermark.at

Quelle, Foto: Wirtschaft & Umwelt, AK Umwelt

Nähere Informationen & Kontakt:



Dipl.-Ing. Simon Schalk
+43 664 88100030
simon.schalk@reiterer-scherling.at
www.oberesfeistritztal.at